

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1926

335 (5.12.1926)

Gegen die behördlichen Negiebetriebe

Aus dem Reichstag wird uns geschrieben: Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht das Organ der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes...

Durch die neuerdings in immer stärkerem Maße zunehmende Einrichtung von öffentlichen und halböffentlichen Gewerbetrieben...

Wir fragen an:

- 1. Sind der Reichsregierung diese Tatsachen bekannt? Ist sie bereit, bei den Reichsbehörden und deren Dienststellen solche Betriebsgründungen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken...

Die Deutsche Mittelstands-Zeitung verleiht hierbei Schmähe, daß es sich um die Interpellation Sonner, Eiser, Rienkamp, Sinn, von Guérard und Geyl...

„Deutsche Jugendkraft“ und Sportbewegung

Das Interesse an der Entwicklung des deutschen Sportlebens steigt. Weitbin ist die Ueberzeugung geworden, daß eine körperliche Durcharbeit ungutes Volk eine bittere Notwendigkeit ist...

Das Zentrum beantragte von sich aus, nunmehr auch der „Deutschen Jugendkraft“ als einem großen zentralen Förderverband eine Unterstützung des Reichs wegen auszuerkennen...

Ein Antrag der Abgeordneten Hofmann-Ludwigshafen, Dr. Schröder, von Guérard beantragte eine namhafte Summe, die nach längerem Verhandlungen im Sparanschuß auf 100 000 Reichsmark festgesetzt wurde...

Baden Eine alte Geschichte

die aber von Zeit zu Zeit sehr überflüssiger Weise wieder neu wird. — weshalb wir sie hier kurz behandeln wollen — ist folgende: Vor einiger Zeit brachte die Beilage des Bad. Beob. „Blätter für den Familienkreis“...

Es war im August dieses Jahres, als wir eines Morgens im Parkanlagen in Karlsruhe einen Trupp Volksschüler — vielleicht 6. und 7. Klasse — trafen...

Da hieß es, wie ihre kleine Hand ins Leere griff, ein tiefer Seufzer durchstürzte den Raum, und ihr Köpfer neigte sich zur Seite. „Koch sing Werner sie noch in seinen Armen auf...“

was ihm gut scheint. Jedoch sind wir der Meinung, daß man auch hier die Kirche im Dorf lassen soll. Zunächst empfinden wir es als Beleidigung, daß irgend jemand...

Das Zentrum beantragte von sich aus, nunmehr auch der „Deutschen Jugendkraft“ als einem großen zentralen Förderverband eine Unterstützung des Reichs wegen auszuerkennen...

Da hieß es, wie ihre kleine Hand ins Leere griff, ein tiefer Seufzer durchstürzte den Raum, und ihr Köpfer neigte sich zur Seite. „Koch sing Werner sie noch in seinen Armen auf...“

Da hieß es, wie ihre kleine Hand ins Leere griff, ein tiefer Seufzer durchstürzte den Raum, und ihr Köpfer neigte sich zur Seite. „Koch sing Werner sie noch in seinen Armen auf...“

betrifft, während dieser mehr unsere Schule und ihre Zukunft angeht.

Ueber die Bedeutung der Staatsräte

Schreibt der frühere Genossenschaftsdirektor Schön, der selber demokratischer Staatsrat in der bad. Regierung war, in der „Karlsruh. Ztg.“ Nr. 32 einen archaischen Aufsatz, an dessen Schluß er schreibt: So ist für mich die Einrichtung des Staatsrates eine solche, die ich nicht wissen möchte...

Wenn ich von diesem Standpunkte aus zu den letzten Gesichtspunkten ein kurzes Wort sagen darf, so hätten also beim Zustandekommen der großen Koalition gleichgültig, welche Gruppe sich mit den „Einflusslosen Staatsräten begnügt“ hätte...

Schade, daß da gerade die demokratischen Parteifreunde des Herrn Schön bei der Regierungsbildung nicht einsehen wollten...

Zagungen

Zagung der Mittelbadischen Verkehrs-gemeinschaft

Aus Dienstag nachmittag versammelten sich die Vertreter der mittelbadischen Verkehrs-gemeinschaft unter dem Vorsitz von Stadtrat Stetzel, Karlsruhe, im kleinen Sitzungssaal des Rathauses Karlsruhe...

Christine Berthold

Roman von Emma Ruß

Da hielt es Werner nicht mehr in dem engen Zimmer; er verabschiedete sich hastig von Frau Lucretia. Und nun fuhr er von einer Schiffahrtsgesellschaft zur anderen...

Werner versuchte sanft ihre Arme zu lösen und begünstigend auf sie einzureden. Doch dies vermehrte nur noch ihren Tränenstrom, und so ließ er sie sich still anweinen...

Da hieß es, wie ihre kleine Hand ins Leere griff, ein tiefer Seufzer durchstürzte den Raum, und ihr Köpfer neigte sich zur Seite. „Koch sing Werner sie noch in seinen Armen auf...“

Da hieß es, wie ihre kleine Hand ins Leere griff, ein tiefer Seufzer durchstürzte den Raum, und ihr Köpfer neigte sich zur Seite. „Koch sing Werner sie noch in seinen Armen auf...“



